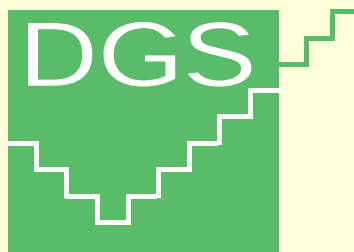


**Suchtmedizinische Grundversorgung:
Die vergessene Mehrheit zwischen
Allgemeinmedizin und Suchtmedizin**

12. Kongress
der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin

7. - 9. November 2003 in Berlin

**Ludwig Erhard Haus
Fasanenstraße 85 · 10623 Berlin**



Liebe Kolleginnen , liebe Kollegen,

es ist bekannt und im Rahmen der Versorgungs-Epidemiologie mit dem Schlagwort der „vergessenen Mehrheit“ plakativ beschrieben, dass der weitaus größte Teil der Suchtpatienten, der Alkohol- und Nikotinabhängigen im hausärztlichen System versorgt wird.

Wichtige Impulse in Deutschland, auch für die Entwicklung der Substitutionsbehandlung, haben ihren Ursprung in der engagierten Arbeit von Allgemeinmedizinerinnen und –medizinern in der Versorgung Drogenabhängiger. Konfrontiert mit den täglichen Problemen und dem Elend haben viele von ihnen nach pragmatischen Strategien zum Umgang damit gesucht, auch jenseits von offizieller Drogenpolitik und Restriktionen in der Substitutionsbehandlung. Die Allgemeinmedizin spielt also eine entscheidende Rolle im Suchthilfesystem, aber sie ist andererseits weder dafür ausgestattet, noch sind die meisten Kolleginnen und Kollegen im Rahmen von Studium oder Weiterbildung angemessen dafür ausgebildet. Die Diskussion um geeignete Qualifikationsstrategien über Fachkunde, Zusatztitel bis zu einer besseren Repräsentation im Rahmen der neuen Ausbildungsordnung für Ärzte und im Studium ist also folgerichtig. Wir wollen die Diskussion unter den Suchtmedizinern mit dieser Tagung systematisch befruchten und auch dazu beitragen, dass Qualifikationsstrategien ein fachliches, wie gesundheitspolitisches Thema werden. Darüber hinaus ist es notwendig, die Voraussetzungen für eine angemessene suchtmmedizinische Grundversorgung zu verbessern. Sowohl die entsprechenden Vergütungsgrundlagen, wie die Verzahnung der Versorgung zwischen Grundversorgung und Suchthilfesystem, Allgemeinärzten und Fachärzten, ambulanter und stationärer Behandlung ist Grundvoraussetzung für eine effektive und wirkungsvolle Langzeittherapie, wie sie bei Suchtpatienten in der Regel notwendig ist. Die DGS möchte einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Grundversorgung als dem tragenden Pfeiler der Behandlung Suchtkranker leisten und die „vergessene Mehrheit“ zur „integrierten Mehrheit“, deren Behandlungsbedürfnisse gesehen werden, machen.

J. Gölz

M. Krausz

Freitag, 7. November 2003

11.30 – 13.30 Uhr Arbeitskreise (Parallelveranstaltungen)

**Implementierung und Umsetzung des ambulanten
Alkoholentzuges**

M. Banger (Bonn), R. Peters (Jülich)

Suchtmedizinische Versorgung im Strafvollzug

*S. Mauruschat (Wuppertal), B. Haffke (Passau),
Frau Bainski (Wuppertal), Frau Strauß (Fröndenberg, angefragt)*

Leitlinienforum der DGS

Sucht und psychiatrische Komorbidität

G. Sander (Sehnde), I. Schäfer (Hamburg)

Arzthelferinnenseminar (Teil 1)

„Die Rolle der Arzthelferin in der suchtmedizinischen Praxis“

*A. Follmann (Münster), M. Kämpfe (Dortmund),
J. Huesmann (Dortmund)*

Trainingskurs – Motivational Interviewing (Teil 1)

G. Reymann (Dortmund)

Praktischer Kurs – Akupunktur in der Suchtmedizin (Teil 1)

R. Raben (Hamburg)

14.30 – 17.30 Uhr Symposium**Qualifikation, Qualität und Qualitätssicherung in der suchtmedizinischen Grundversorgung**

Chairs: *J. Gölz (Berlin)*
A. Ulmer (Stuttgart)

Begrüßung

Vertreter der Berliner Politik

Qualitätssicherung in der Versorgung Suchtkranker

N. Pörksen (Bielefeld)

Standards und Leitlinien als Instrumente für Qualifikation - Qualität - Qualitätssicherung

C. Thomeczek (Köln)

Weiterbildung Suchtmedizin, Fachkunde, Zusatztitel, Facharzt – welche Ausbildung für welchen Zweck?

K. Behrendt (Hamburg)

16.00 – 16.30 Uhr Pause**Die Rolle der Allgemeinpsychiatrie in der suchtmedizinischen Grundversorgung Erwachsener**

G. Jungbluth (Bernburg)

Plazierungskriterien in der Suchttherapie in Deutschland – ein Diskussionsvorschlag

I. Schäfer (Hamburg), J. Reimer (Hamburg)

18.00 – 20.00 Uhr Politisches Forum

Disease Management in der Suchtmedizin

H. Kühn-Mengel, SPD

*Sprecherin der Arbeitsgruppe „Gesundheit und soziale Sicherung“
der SPD-Bundestagsfraktion*

J. Spahn, CDU

Mitglied des Bundestags (angefragt)

U. Weigeldt

Stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Hausärzteverbandes

I. Flenker

*Vorsitzender des Ausschuß „Sucht und Drogen“ der Bundes-
ärztekammer, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe*

J. Gölz

1. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin

Samstag, 8. November 2003**8.00 – 9.00 Uhr Early Morning Symposium**

Unterstützt von Aventis Pharma Deutschland GmbH

**Levomethadon in der differenzierten Substitutionstherapie –
Aktuelle Aspekte****9.15 – 13.00 Uhr Symposium
Sucht in der Allgemeinmedizin**

Chairs: *R. v.d. Bussche (Hamburg)*
J. Reimer (Hamburg)

Die vergessene Mehrheit

G. Wienberg (Bielefeld)

Suchtmedizinische Grundversorgung in der Allgemeinmedizin

A. Ulmer (Stuttgart)

**Die Rolle der Kinder- und Jugendmedizin /-psychiatrie in
der suchtmedizinischen Grundversorgung von Kindern und
Jugendlichen**

M. Jung (Schleswig)

10.45 – 11.30 Uhr Brunch Break**Panel****Ausbildungs-, Lehr- und Forschungsbedarf in der
hausärztlichen Versorgung von Suchtpatienten**

*R. v. d. Bussche (Hamburg), H. Gartmann (München),
M. Herrmann (Berlin), S. Mauruschat (Wuppertal)*

13.00 – 14.00 Uhr Pause

14.00 – 16.00 Uhr Arbeitskreise
(Parallelveranstaltungen)

Leitlinienforum der DGS

Thema Substitution

A. Günthner (Eußerthal), R. Ullmann (Hamburg)

Wider die Stigmatisierung Suchtkranker in der Medizin

J. Gölz (Berlin), M. Krausz (Hamburg)

**Versorgungsnetzwerke und Schwerpunktpraxen –
Modelle suchtmedizinischer Versorgung**

*U. Hooth (Wismar), U. Hutschenreuther (Saarbrücken),
R. Peters (Jülich)*

Arzthelferinnenseminar (Teil 2)

„Die Rolle der Arzthelferin in der suchtmedizinischen Praxis“

*A. Follmann (Münster), M. Kämpfe (Dortmund),
J. Huesmann (Dortmund)*

Trainigskurs – Motivational Interviewing (Teil 2)

G. Reymann (Dortmund)

Praktischer Kurs – Akupunktur in der Suchtmedizin (Teil 2)

R. Raben (Hamburg)

16.30 Uhr Mitgliederversammlung

Sonntag, 9. November 2003

10.00 – 13.30 Uhr Symposium

Integrierte Suchttherapie – interdisziplinär/ institutionell

Chairs: *G. Sander (Sehnde)*
M. Backmund (München)

Suchtmedizinische Kurzinterventionen in der Grundversorgung

G. Reymann (Dortmund)

Substitution und Rehabilitation

G. Farnbacher (Hamburg), B. Kiermayr (Hamburg)

Substitution und psychosoziale Betreuung

D. Meili (Zürich)

11.30 – 12.30 Uhr Pause

Modelle integrierter Versorgung in der ambulanten suchtmmedizinischen Grundversorgung und Spezialversorgung

K. Cimander (Hannover)

Schwerpunktpraxen Sucht: Evaluierung eines Modellprojekts zur Versorgung von Abhängigen in Mecklenburg-Vorpommern

U. Hapke (Greifswald)

Posterausstellung und Preis

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir möchten Sie ganz besonders auf die diesjährige Posterausstellung hinweisen und Sie ermuntern, Beiträge einzureichen. Die Posterbeiträge werden als Abstract im Supplement der Suchttherapie abgedruckt, zudem wird ein mit € 500,- dotierter Posterpreis ausgelobt.

Abstracts können Sie per Post, Mail oder über die Homepage einreichen. Bitte beachten Sie folgende **Aufbauhinweise**:

- A. Diskettengröße: 3,5" Disketten
- B. Formatierung: DOS oder Apple Macintosh
- C. Dateiname: Abstract.txt (Textdatei sollte die einzige Datei auf der Diskette sein)
- D. Textformat: ASCII-Format bei Microsoft Word, Mac oder DOS speichern Sie das Manuskript mit der Dateioption „Nur Text“. Bei WordPerfect (DOS) wählen Sie bitte die Option „DOS-Text“ im Menü „Text ein/aus“.
- E. Dateistruktur: Absätze bitte mit doppelter Zeilenschaltung (Enter-Taste) setzen. Die Eingaben sollten nachfolgende Struktur haben.

Struktur der Datei:

Titel:

Autor/in:

Anschrift:

Abstract-Text (nicht mehr als 250 Worte)

Einsendeschluss für Abstracts: 15. August 2003

Benachrichtigung über Annahme: ab 1. Oktober 2003

Posterpreis

Der von Aventis Pharma gestiftete Preis wird am Sonntag, 10. November 2003 um 11.30 Uhr verliehen. Der Preisträger wird durch eine unabhängige Jury ausgewählt.

Erste Ankündigung

9. Suchttherapietage 2004

„Ansätze der Frühintervention zwischen Selbstmanagement und motivierender Gesprächsführung“

**1. – 4. Juni 2004
Hamburg**

Es geht bei jeder Störung darum, möglichst früh zu intervenieren und risikanten Entwicklungen, Chronifizierungen und Komplikationen vorzubeugen. Frühinterventionen können nur selten selektiv und auf kleine Gruppen beschränkt sein und müssen zwischen Prävention und klassischem Therapie-system besondere Strategien entwickeln. Sie stellen ein notwendiges Bindeglied zwischen beiden Interventionsbereichen dar. Methoden der Selbstkontrolle und des Selbstmanagement sind ein gutes Beispiel, ergänzt durch eine konstruktive Nutzung des Internets und Ansätzen motivierender Gesprächsführung. Wir wollen zur Verbreitung dieser positiven Erfahrungen beitragen.

Veranstalter

Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung der Universität Hamburg (ZIS), Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie (UKE), Universität Hamburg, Büro für Suchtprävention Hamburg, Drogenambulanzen Hamburg, Suchtpräventionszentrum Hamburg, Institut für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung ISD u.a.

Informationen & Anmeldung

Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung der Universität Hamburg (ZIS)
Kongressbüro
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Tel.: ++49 (0) 40 – 42803 – 4203, Fax: ++49 (0) 40 – 42803 – 5121
Email: kontakt@suchttherapietage.de
Home: www.suchttherapietage.de

Einzelheiten zur Teilnahme

Kongresstermin	7. – 9. November 2003
Veranstaltungsort	Ludwig Erhard Haus Fasanenstraße 85 10623 Berlin
Kongressbüro	Maren Stich Deutsche Gesellschaft für Suchtmedizin c/o Universitätsklinikum Hamburg, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Sekretariat Prof. Krausz Martinistrasse 52 20246 Hamburg Telefon und Fax: 040/42803-5121 E-mail: kongress@dgsuchtmedizin.de Internet: www.dgsuchtmedizin.de

Teilnahmegebühr und Anmeldung

	bis 01.08.	bis 15.09.	ab 16.09.
Regulär	€ 120,-	€ 180,-	€ 200,-
DGS Mitglieder	€ 90,-	€ 120,-	€ 140,-
Studenten/AiP/ Arthelferinnen etc.	€ 60,-	€ 75,-	€ 90,-
Nur Arzthelferinnen- seminar	€ 25,-	€ 35,-	€ 40,-

Für Studenten, AiP, Pflegekräfte, Arzthelferinnen, Auszubildende und Erwerbslose ist bei der Anmeldung ein entsprechender Nachweis erforderlich.

Bitte melden Sie sich mit dem Anmelde-Coupon oder via Internet (www.dgsuchtmedizin.de) an.

Die Teilnahmegebühr überweisen Sie bitte auf das Konto:
„DGS (vorm. DGDS) e.V.“, Kto 04 504 288 00, BLZ 500 800 00,
Dresdner Bank, Kennwort: DGS Kongress 2003.

Die Inanspruchnahme der zeitgestaffelten Vergünstigungen auf die Teilnahmegebühr richtet sich nach dem fristgerechten Gebühreneingang bzw. nach dem fristgerechten Zahlungsnachweis (Kopie des Einzahlungsbeleges).

Die Arbeitskreise „Arzthelferinnenseminar“, „Trainingskurs - Motivational Interviewing“ und „Praktischer Kurs – Akupunktur in der Suchtmedizin“ besitzen eine Teilnehmerbegrenzung. Falls Sie an einer dieser Veranstaltungen teilnehmen möchten, bitten wir um eine verbindliche Anmeldung.

Stornierung

Bei Rücktritt von der schon gebuchten Teilnahme wird der überwiesene Betrag rückerstattet (die Bearbeitungsgebühr von € 25,- wird einbehalten). Bei Absagen die nach dem 17. Oktober 2003 erfolgen, wird die volle Teilnahmegebühr berechnet. Es kann jedoch ein Ersatzteilnehmer benannt werden. Stornierungen und Anmeldungen sind grundsätzlich schriftlich vorzunehmen.

Weiterbildung

Ein Antrag auf Zertifizierung der Veranstaltung als ärztliche Fortbildungsveranstaltung wurde bei der Ärztekammer Berlin beantragt.

Fortbildung AiP

Für Ärzte/innen im Praktikum wird gemäß § 34 c der Approbationsordnung für Ärzte der Kongress als Fortbildungsveranstaltung beantragt.

Industrierausstellung

Während des Kongresses findet eine Industrierausstellung statt. Es werden Pharmaka, Laborartikel, Medizinssoftware, etc. präsentiert. Kontakt: Frau Maren Stich (Tel.-Nr. 040/42803-5121).

Hiermit melde ich mich zum Kongress vom
7. – 9. November 2003 zum folgenden Preis an:

(Bitte Feld ankreuzen)	bis 01.08.	bis 15.09.	ab 15.09.
Regulär	€ 120,- <input type="checkbox"/>	€ 180,- <input type="checkbox"/>	€ 200,- <input type="checkbox"/>
DGS Mitglieder	€ 90,- <input type="checkbox"/>	€ 120,- <input type="checkbox"/>	€ 140,- <input type="checkbox"/>
Studenten/AIP/ Arthelferinnen etc.	€ 60,- <input type="checkbox"/>	€ 75,- <input type="checkbox"/>	€ 90,- <input type="checkbox"/>
Nur Arzthelferinnen- seminar	€ 25,- <input type="checkbox"/>	€ 35,- <input type="checkbox"/>	€ 40,- <input type="checkbox"/>

Bitte faxen an ++49 (0) 40/42803-5121 oder per Post senden an:
Frau Maren Stich, Uniklinik Hamburg-Eppendorf,
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie,
Sekretariat Prof. Krausz, Martinistrasse 52, D-20246 Hamburg.

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____ Akad. Titel: _____

Institution: _____

Straße/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____ E-mail: _____

Telefon: _____ Telefax: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

12. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin

Hiermit melde ich mich verbindlich für den Arbeitskreis an:
(Arbeitskreise nur im Block buchbar - Teil 1 und Teil 2 zusammen.)

„Arzthelferinnenseminar“

„Motivational Interviewing“

„Kurs – Akupunktur in der Suchtmedizin“

(Bitte ankreuzen)

(für Fensterumschlag hier falten)

**UKE, Klinik für Psychiatrie
und Psychotherapie
Sekretariat Prof. Krausz
z.H. Maren Stich
Martinistrasse 52
D-20246 Hamburg**

NOTIZEN



Bio-Vit

Institut für Labordiagnostik

Drogensuchtest

Ihre Zusatzeinnahme durch Kostenreduzierung !!

Handlungssicherheit durch schnelles Ergebnis !!

Lange Haltbarkeit, Einfache Handhabung !!

z.B. Urin-Drogensuchtest:

alle Zusammensetzungen möglich

5er Testkarte, ab 7 € + MwSt. • THC-Einzeltest, ab 1,30 € + MwSt.

Gutschein

Fordern Sie Ihren kostenlosen Test an

Ihre Anschrift:

Wir freuen uns schon jetzt auf eine angenehme Zusammenarbeit mit Ihnen !!

Bio-Vit Institut

42520 Velbert · Postfach 150145

Telefon 0163 - 350 77 09 · Telefax 02053 - 49 31 94